

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag ~~am~~ vormittags zu Sitzungen zusammen.

Verkauf von gebrauchtem Stroh. Vom Wiener Magistrat Abteilung XVI wird bekanntgegeben, daß Stroh, das für Einquartierungszwecke benützt wurde, insoweit es noch als Streustroh Verwendung finden kann, im Laufe der nächsten ^{Tage} ~~Wochen~~ zum Preise von 2 K per 100 kg abgegeben wird. Interessenten erhalten hinsichtlich der Abgabestellen und der näheren Bezugsbedingungen Auskunft in der Marktamtsdirektion 1. Bezirk Neues Rathaus, Stiege 8, Mezzanin.

Frachtransport der städtischen Straßenbahn. Die städtischen Straßenbahnen haben derzeit neben der allgemeinen Personenbeförderung und den verschiedenen Verwundetentransporten von den Bahnhöfen nach den Spitälern, wofür bekanntlich seitens der Gemeinde besondere Wagen mit Liegestellen für Tragbahnen zur Verfügung gestellt wurden, auch noch einen nicht unbedeutenden Frachtenverkehr schon derzeit zu bewältigen oder demnächst durchzuführen. Seit Kriegsbeginn befördern die städtischen Straßenbahnen täglich bis 24.000 l Milch über Stammersdorf nach der Angartenbrücke, sowie 6000 bis 11.000 kg Gemüse, Kartoffeln, Obst u.s.w. von ebendort nach dem Haschmarkt. In wesentlich größerem Umfange nimmt die Militärverwaltung die Straßenbahn für die Verfrachtung von Verpflegungsgütern aus dem Militär-Verpflegungsmagazin im 2. Bezirk nach dem zu deren Abtransport bestimmten Nordwestbahnhof in Anspruch. Zu diesem Zweck sind von der Straßenbahndirektion über Auftrag und Bestellung der Militärverwaltung große eigene Gleisanlagen sowohl im Verpflegungsmagazin, als auch auf dem Nordwestbahnhof angelegt worden, deren Herstellungskosten sich auf über 60.000 K stellen. Mit dieser Anlagen können gleichzeitig 6 bis 7 Lastzüge - bestehend aus einem offenen Motor-Lastwagen und zwei offenen Anhängewagen - beladen bzw. entladen werden, deren jeder rund 18 Tonnen Last (Mehl, Hafer, etc.) führen kann. Die Beladung und Entladung geht außerordentlich rasch von statten, so zwar, daß in ein oder zwei Tagen bis zu 700 Tonnen = 70 Vollbahn-Waggons verladen werden können. Die ganze Anlage und Einrichtung hat sich außerordentlich gut bewährt und den vollen Beifall der Militärbehörde gefunden, welche in der so wichtigen Aufgabe der Armeeversorgung durch diese Frachtransporte mit der Straßenbahn außerordentlich unterstützt wird. Eine besonders große Aufgabe auf dem Gebiete des Frachtransportes ist den Straßenbahnen auch ~~demnächst~~ durch eine der von der Gemeinde Wien an bestimmten Notstandsarbeiten u. zw. durch die Abgräben im 10. Bezirk erwachsen. Es handelt sich um die

Verführung von 110.300 m³ festem Füllschutt, welcher auf dem ehemaligen Wagenmann'schen jetzt der Gemeinde gehörigen Grundstücken im 10. Bezirk gewonnen und zur Aufschüttung des Grundes für die Erbauung des zukünftigen Kontumazmarktes im 11. Bezirk benützt werden soll. Ueber Anordnung des Bürgermeisters werden hierzu besondere Gleisanlagen mit den Kosten von über 50.000 K hergestellt, an welche eigene vom Stadtbauamt zu erbauende Feldbahnanlagen herangeführt werden. Für diese Transportleistung werden durch einige Monate täglich 13 Züge, bestehend aus einem offenen Last-Motorwagen und zwei bis drei offenen Anhängewagen im Dienste stehen, zu deren Begleitung ein Personalstand von über 50 Mann notwendig ist. Als Transportmittel für alle diese Zwecke werden die von der Straßenbahndirektion zur Schneereinigung erbauten offenen Motorwagen herangezogen, welche auf diese Weise eine Doppelverwendung erhalten und im Falle des Bedarfes als Schneepflug jederzeit durch andere Motorwagen ersetzt werden können; an Anhängewagen besitzt die Straßenbahn für ihre eigenen Materialtransporte eine größere Anzahl von offenen Lowries; für den Erdtransport werden Ziegeltransportwagen von den Wiener Lokalbahnen entlehnt.

Die Parisergasse in Wien. Gegenüber mehrfachen Anregungen nach Umbenennung dieses winzigen nur 5 Hausnummern zählenden Gäßchens zwischen Judenplatz und Schulhof im 1. Bezirk sei bemerkt, daß der Gassenname sich von dem Hauschilde „Zum Paris“ herleitet, den ein Gebäude daselbst in alter Zeit geführt hat. Nicht Frankreichs Hauptstadt, sondern der aus der griechischen Sage bekannte Prinz von Troia ist bei dieser Namensgebung Gvatter gestanden und man sollte daher auch richtig Parisergasse betonen.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 24. d.M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Warnung. Von unbekannter Seite wurde ein sogenanntes Schneebellensystem zu Gunsten der Kriegsfürsorgezwecke eingeführt. Das System besteht darin, daß mittels Korrespondenzkarte verschiedene Personen aufgefordert werden, eine 10 Heller-Marke zu Gunsten des Roten Kreuzes oder zu Gunsten der Familien der Eingerückten einzusenden. Außerdem wird der Empfänger der Karte aufgefordert, neun solcher Karten an ihm bekannte Personen zu senden. Da die angesprochene Mindestleistung im Wert ^{einer} 10 Heller-Marke zu dem durch die Absendung von neun Karten geforderten Aufwand in gar keinem Verhältnis steht und überdies das k.u.k. Kriegsfürsorgeamt gegen dieses

System von Spenden ist, wird gebittet auf solche Karten nicht zu reagieren.

Kaiser Franz Josef-Bad im 17. Bezirk. Wie bereits mitgeteilt, hat der Stadtrat, den herrschenden Verhältnissen Rechnung tragend und um den Besuch der mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestatteten Badeanstalt im 17. Bezirk Jürgerstraße möglichst zu erleichtern und zu fördern, die Preise wesentlich herabgesetzt. Diese Herabsetzung tritt mit 15. d.M. in Kraft. Wannensäler kosten fortan nur 70 h bis K 1,20, Dampfbäder 80 Heller bis 1 K und mit Benützung der Schwimmhalle 1 K 20 bis 1 K 40, Schwimmbäder 60 bzw. 90 Heller (1. Klasse); Kinder bis zu 1,30 m Größe haben für die Schwimmbadkarten 2. Klasse (Kleiderkasten und Wäsche) nur 30 Heller zu bezahlen. Bei Abnahme von Reihenkarten zu 10 Stück besteht für alle Arbeiten von Bädern daselbst ein ~~10%~~ 10% iger Nachlaß, sodaß z. B. für Erwachsene 10 Schwimmbäder 1. Klasse (Kleiderkasten) nur 5 K 40 h kosten. Unter einem wurde auch die Dauer der Benützung des Bades in einigen Abteilungen etwas erhöht, sodaß sie nunmehr z. B. im Dampfbade statt 1 ½ Stunden 2 Stunden beträgt. Die Anstalt wird bis auf Weiteres erst um 8 Uhr früh geöffnet; die Badestunden dauern in den Wannens- und Dampfbadabteilungen an Samstagen bis 8 Uhr, an den übrigen Wochentagen bis 7 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen bis 1 Uhr nachmittags, im Schwimmbade bis ½ 7 Uhr abends. ^{Im} Interesse der Gesundheitspflege ist es zu wünschen, daß die Bevölkerung von der nunmehr gebotenen Gelegenheit, in einer schön ausgestatteten Badeanstalt bequem und billig baden zu können, reichlichen Gebrauch macht.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Die Vertreter sämtlicher Fachvereine der städtischen Beamtenschaft haben in einer Besprechung am 11. d.M. beschlossen, 1% ihrer Bezüge (Gehalt und Quartiergeld) vorläufig auf die Dauer von 6 Monaten für Zwecke der Kriegsfürsorge an die Zentralstelle im Rathaus abzuführen.

42. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Döbling K 27.787, Prinz Don Pedro von Sachsen-Coburg und Gotha K 5000, Frau Theodor Ritter v. Taussig K 3000, Bezirksarmenrat Wolkerdorf K 2659, Beamte, Bedienstete und Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke K 1110, Bezirkskomitee Ottakring (Sammlung) K 511 und 6 Lire, Stadtrat Wiener Neustadt K 318, Franz Merting K 200, Sammlung der Beamten des magistratischen Bezirksamtes Simmering K 105, Franz Hochedlinger K 100, Firma Brüder Paul K 100, Kegelklub „Flotte Kegler“ K 72, Emil Schrödl K 63, Otto Graf v. Sarntheim K 50, Ludwig Beer K 50, Herz-Jesu-Arbeiter-Oratorium K 50, Frau Irma v. Lonovics (Dombeghaza) K 33, Josef Stowasser K 20, Klara ~~WERNER~~ Pleilöb K 20, H. J. Hoenig K 20, Oberbaurat Gustav Klose K 20, Emanuel Käller K 10, Stephane Wagner v. Kremsthal K 6, Dr. Gustav Sigler, Karoline Giesel, Kautschdom, Franz Rudolf und Frau von Rodt je K 6, Adolf Wagner K 5, Betty Schenkl Edle v. Kuhnritt K 5, Martha Walek K 3, Franz Hachl 1 silberne Uhr und 3 goldene Ringe.

Sorget für Obst und Gemüse im Winter. Die Frauenhilfsaktion im Kriege (Sektion für Obst und Gemüse) richtet an die Hausfrauen folgenden Aufruf: Die diesjährige Obst- und Gemüseernte ist ungewöhnlich reich. Obst und Gemüse kommen in Massen billig auf den Markt. Benützet die Gelegenheit, füllet eure Vorratskammern! Obst und Gemüse werden in diesem Winter ein wichtiges Nahrungsmittel sein. Jeder Sorge zunächst für sich selbst. Konservieret durch Dörren und Einkochen Gemüse und Obst (auch Fallobst), jeder nach seinen Kräften und Kenntnissen. Wer sich mit Vorrat versieht wird den Markt entlasten. Wer mehr als seinen Bedarf deckt wird Kranken und Hungernden helfen können.